

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL SEPTEMBER 2009

IM BLICKPUNKT	2
➤ Neue Internet-Broschüre „Der Außenhandel Baden-Württembergs 2008“	2
Brüsseler Freigabe für Hermes-Kurzfristgeschäft	2
INTERNATIONALER WARENVERKEHR	3
Ausfuhrliste neu gefasst	3
Neue EG-Dual-Use-Verordnung	3
EORI-Abfrage in EU-Datenbank	3
Algerien: Akkreditiv bei der Einfuhr vorgeschrieben	3
Mexiko: SGS überprüft Zolldokumente	3
Ukraine: Neue Wendung im ukrainischen Zoll-Debakel	3
Ukraine: Änderung bei der Zollabfertigung	4
EUROPÄISCHE UNION	4
Beschlagnahmte Produktfälschungen mehr als verdoppelt	4
VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD	4
Erfolgreich verkaufen in Russland am 15.10.2009 in Pforzheim	4
1x1 des Exports am 20.10.2009 in Nagold	4
Aktuelle Ausfuhrvorschriften und Zollregelungen am 21.10.2009 in Pforzheim	4
VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN	5
BMW-Geschäftsreiseprogramm Energieeffizienz	5
Malaysia/Singapur: Unternehmerreise „IT meets Logistics“ mit branchenübergreifenden Kontakt und Kooperationsbörsen in Kuala Lumpur und Singapur, 10. bis 17.10.2009	5
Saudi Arabien: Wirtschaftsdelegationsreise mit branchenübergreifenden Kontakt- und Kooperationsbörsen in Riad und Jeddah, 09. bis 15.10.2009	5
Kroatien/Slowenien: Branchenübergreifende Kontakt- und Kooperationsbörsen in Zagreb und Ljubljana, 02. bis 05.11.2009	6
Unternehmerreise „Gesundheitsmarkt Niederlande“, 19. bis 21.01.2010	6
LÄNDERINFORMATIONEN	6
➤ Brasilien: Kreditzugang in Brasilien zurück auf Vor-Krisen-Niveau	6
➤ China: Umfrage der AHK bestätigt Vertrauen der deutschen Firmen in den Standort China: Automobilindustrie	7
➤ Hongkong: Bedarf an Medizintechnik wächst weiter	7
➤ Italien: Produktionssturz bei Italiens Werkzeugmaschinen	7
Katar: Katar will ausländischen Firmen Marktzugang erleichtern	7
➤ Lateinamerika: Deutsche Medizintechnik zunehmend gefragt	7
➤ Schweden: Zahlungsverkehr und Exportfinanzierung nicht von Krise betroffen	7
➤ Tadschikistan: Wirtschaft ist besser als ihr Ruf	8
➤ Ungarn: Chancen und Rückschläge im Gesundheitssektor	8
➤ USA: Kreditbeschaffung bleibt schwierig	8
STELLENGESUCHE	8
SONSTIGES	8
Wirtschaftsministerium fördert Auslandspraktika für junge Fachkräfte	8
IMPRESSUM	9

IM BLICKPUNKT

➤ Neue Internet-Broschüre „Der Außenhandel Baden-Württembergs 2008“

(BWIHK) Die IHKs in Baden-Württemberg haben eine neue Internet-Broschüre für den Außenhandel mit den Zahlen, Daten und Fakten für das Jahr 2008 erstellt.

Bernd Bechtold, Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK), merkt dazu an: „Wenn Sie als Unternehmer oder auch nur Interessierter wissen wollen, wohin die baden-württembergischen Unternehmen exportieren, welche Märkte besonders angesagt sind oder woher die Wirtschaft unseres Bundeslandes ihre Waren bezieht, dann ist diese Online-Publikation genau das Richtige für Sie.“

Das Jahr 2008 war für die baden-württembergischen Unternehmen trotz der beginnenden Wirtschaftskrise ein sehr erfolgreiches, schafften die Südwestbetriebe doch zum sechsten Mal in Folge einen neuen Ausfuhrrekord. Dabei wurden weltweit Waren im Wert von 151,2 Mrd. Euro abgesetzt, was eine Steigerung der Warenexporte gegenüber dem Vorjahr um weitere 1 Prozent ausmacht. Die wichtigsten Warengruppen waren Kraftwagen und Kraftwagenteile, sowie Maschinen. Frankreich, die USA und die Niederlande waren im vergangenen Jahr die wichtigsten Ausfuhrländer Baden-Württembergs. Die Exporte nach Spanien, Belgien, Großbritannien, Irland und in das Baltikum waren bedingt durch die Weltfinanzkrise mit Einbußen belastet.

Die zweisprachige Broschüre setzt das Land Baden-Württemberg in zahlreichen Statistiken in Relation zur Außenwirtschaft des Bundes und der Weltwirtschaft, wobei jeweils die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt werden. „So hat man schnell, einfach und besonders übersichtlich einen Einblick in die Eckdaten des Außenhandels nicht nur Baden-Württembergs, sondern auch Gesamtdeutschlands und der Welt. Nicht zuletzt diese Struktur macht die Broschüre so wertvoll, beispielsweise als Nachschlagewerk.“, führt BWIHK-Präsident Bechtold aus.

Die Publikation steht kostenfrei zum Download bereit.

➤ http://www.bw.ihk.de/uploads/media/Au_enhandel_BW_2008.pdf

Brüsseler Freigabe für Hermes-Kurzfristgeschäft

(DIHK) Die Brüsseler Entscheidung erlaubt Deutschland, ab sofort kurzfristige Bundesdeckungen für Exporte in alle EU- und OECD-Länder anzubieten.

Ein Novum: Mit ihrer Entscheidung hat sie den ursprünglich engen Spielraum überschritten und ist über den von der Bundesregierung beantragten 18 Länder-Katalog hinausgegangen. Nunmehr kann die bis zu 2-jährige Finanzierung von "Massen-Exportgeschäften" wie z. B. nach Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien oder auch die USA bis Ende 2010 abgesichert werden - eine wichtige Stütze in der Finanz- und Wirtschaftskrise, die mittelständische Exporteure besonders hart getroffen hat.

Der DIHK hatte sich seit Jahresbeginn dafür eingesetzt, dass der Bund Kurzfristgeschäfte absichern kann, ohne dass es länderbezogene Einzel-Ausnahmegenehmigungen des Wettbewerbskommissars in einem höchst bürokratischen Verfahren bedarf. Mit der umfassenden Freigabe aus Brüssel ist diese Forderung nunmehr erfüllt. Trotz ihres bislang engen Länderspektrums sind die Hermes-Kurzfristdeckungen inzwischen zur wichtigsten Absicherungsform der Exportkreditgarantien des Bundes geworden. Mit rund 12 Mrd. Euro im Jahr 2008 entfällt auf sie die Hälfte des gesamten Deckungsvolumens.

Mit der Ausweitung auf EU- und OECD-Länder wird sich die Nachfrage deutlich erhöhen. Nun muss die Deckungsvergabe durch die Mandatare des Bundes zügig und unbürokratisch vonstatten gehen.

Der DIHK appelliert an die Mandatare des Bundes, die sich bietenden Möglichkeiten im Rahmen des vorgesehenen Hermes-Instrumentariums - vor allem in Form von Pauschalgarantien und revolvingende Einzeldeckungen - rasch umzusetzen, so dass die Firmen kurzfristig Deckungen beantragen können. Die Konditionen müssen sich dabei in einem marktüblichen Rahmen bewegen, es darf keinen "Krisenaufschlag" geben.

Gleichzeitig gilt ein Appell auch an die Adresse der privaten Exportkreditversicherer, sich nicht völlig aus dem im Allgemeinen lukrativen Kurzfristgeschäft zurückzuziehen. Denn ungeachtet der Entscheidung aus Brüssel gilt weiterhin der Vorrang der privaten vor der staatlichen Deckungsmöglichkeit.

➤ http://www.agaportal.de/pages/portal/presse/marktfaehige_risiken.html

INTERNATIONALER WARENVERKEHR

Ausfuhrliste neu gefasst

(gtai) Mit der Verkündung vom 14.7.2009 der einhundertachten Verordnung zur Änderung der Ausfuhrliste – Anlage AL zur Außenwirtschaftsverordnung wurde die Ausfuhrliste mit Wirkung vom 15.7.2009 neu gefasst. Gleichzeitig wurde der Runderlass Außenwirtschaft Nr. 6/2009, der Erläuterungen zur vorgenannten Verordnung enthält, bekannt gemacht. Die Texte sind auf der Internetseite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu finden. Die neugefasste Ausfuhrliste wurde als Beilage Nr. 109a zum Bundesanzeiger vom 28.7.2009 veröffentlicht.

Mit der Neufassung wird die Ausfuhrliste auch an internationale Vereinbarungen angepasst.

➤ <http://www.ausfuhrkontrolle.info/ausfuhrkontrolle/de/queterlisten/ausfuhrliste/index.html>

Neue EG-Dual-Use-Verordnung

(gtai) Die neue Verordnung tritt am 27.8.2009 in kraft (90 Tage nach Veröffentlichung im Amtsblatt der EU).

Das BAFA hat anlässlich der Novellierung ein Merkblatt veröffentlicht, mit dem es über die wesentlichen Änderungen informiert und hat auf seiner Internetseite einen unverbindlichen Überblick über die Änderungen in den Anhängen I und IV der EG-Dual-Use-Verordnung durch die VO (EG) Nr. 428/2009 eingestellt.

➤ http://www.ausfuhrkontrolle.info/ausfuhrkontrolle/de/arbeitshilfen/merkblaetter/merkblatt_recast.pdf
➤ http://www.ausfuhrkontrolle.info/ausfuhrkontrolle/de/queterlisten/anhaenge_egdualusevo/aenderungs_ueberblick_eg_vo2009_428.pdf

EORI-Abfrage in EU-Datenbank

Nunmehr besteht auch die Möglichkeit der Abfrage von EORI Nummern in der EU-Datenbank durchzuführen. Sofern vom betreffenden Wirtschaftsbeteiligten auch einer Veröffentlichung seiner Daten im Internet zugestimmt wurde, wird zusätzlich zur Bestätigung der EORI-Nummer auch dessen Firmenname und Adresse angezeigt.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die EU-Datenbank nur einmal täglich aktualisiert wird, sodass durchaus die Möglichkeit besteht, dass die Abfrageergebnisse nicht aktuell sind.

➤ http://ec.europa.eu/taxation_customs/dds/eorihome_de.htm

Algerien: Akkreditiv bei der Einfuhr vorgeschrieben

(AHK) Einzig zugelassene Zahlungsmodalität bei Importen nach Algerien ist ab dem 27. Juli 2009 der „credit documentaire“. (Dokumentenakkreditiv). Die Zahlungsabwicklung per „remise documentaire“ (Dokumenteninkasso) oder SWIFT-Überweisung ist nicht mehr zulässig. Dienstleistungsimporte und Waren im Wert von unter 100.000 Dinar FOB (ca. 960 EUR) sind nicht von der Akkreditivpflicht betroffen.

Ansprechpartnerin bei der AHK Algerien ist Sonja Weichert, Marktberatung, Telefon / Fax +213 21 92 17 79, E-Mail projet2@ahk-algerie.dz

Mexiko: SGS überprüft Zolldokumente

Mexikanische Zollbehörde beauftragt SGS Exportdokumente zu überprüfen. Gesucht werden gefälschte Ursprungszeugnisse, Warenverkehrsbescheinigungen EUR1 und zu niedrige Rechnungen (Unterfakturierungen) zur Umgehung von Einfuhrzöllen.

➤ Weitere Details: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 24469

Ukraine: Neue Wendung im ukrainischen Zoll-Debakel

(gtai) Seit dem 24. Juni 2009 unterliegen zahlreiche Importwaren wieder Aufschlägen auf die Einfuhrzölle in Höhe von 13 % des jeweiligen Zollwerts. Unter Berücksichtigung der Einfuhrumsatzsteuer (20 %) ist die Belastung von Importwaren mit Einfuhrabgaben sogar um 15,6 Prozentpunkte gestiegen. Erzwungen wurde die Tarif-Revision durch eine Entscheidung des Verfassungsgerichts der Ukraine. Die Richter erkannten auf Kompetenzüberschreitung, als die Regierung auf dem Erlasswege die Zollaufschläge für fast alle Waren annullierte.

Ukraine: Änderung bei der Zollabfertigung

(AHK) Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in der Ukraine berichtet über eine neue Importvorschrift in der Ukraine, nach der bei der Importabfertigung künftig die Vorlage einer Kopie der Ausfuhranmeldung verlangt wird. Nach Aussagen von Unternehmen werden die Zollbehörden bereits ab 01.09.2009 diese Kopien verlangen. Falls aus diesem Grund bei der Einfuhrabfertigung in der Ukraine Probleme entstehen sollten, bittet die Delegation der Deutschen Wirtschaft um Mitteilung.

Kontakt Daten: Delegation der Deutschen Wirtschaft in der Ukraine, Telefon+380 44 234 59 98, Fax +380 44 235 42 34, E-Mail dihk@dihk.com.ua

EUROPÄISCHE UNION

Beschlagnahmte Produktfälschungen mehr als verdoppelt

(EU-Kommission) Der Zoll hat an den EU-Außengrenzen erneut deutlich mehr vermutlich gefälschte Produkte beschlagnahmt. Im vergangenen Jahr wurden in 49.000 Fällen Waren sichergestellt, ein Plus von 13 Prozent verglichen mit 43.000 Fällen 2007. Damit zeigt die von der EU-Kommission vorgelegte Zollstatistik über Waren, die geistige Eigentumsrechte verletzen, für das sechste Jahr in Folge eine deutliche Zunahme. Die Anzahl der sichergestellten Artikel hat sich 2008 mit 178 Millionen innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt. Von 20 Millionen Artikeln ging eine potenzielle Gefahr für die Gesundheit und Sicherheit der europäischen Verbraucher aus. Die größte Zunahme beschlagnahmter Waren betraf Spielzeug (+136 Prozent), elektrische Geräte (+58 Prozent), Medikamente (+57 Prozent) sowie Körperpflegeprodukte (+42 Prozent). Mehr als die Hälfte der Artikel kamen aus China (54 Prozent). EU-Zollkommissar László Kovács bekräftigte: „Der Kampf gegen den Handel mit Waren, die Rechte geistigen Eigentums verletzen, hat für die Zollverwaltungen in der EU nach wie vor oberste Priorität.“

VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

Erfolgreich verkaufen in Russland am 15.10.2009 in Pforzheim

In unserem interkulturellen Verkaufs- und Vertriebsstraining erfahren Sie, wie Menschen in Russland heute leben und arbeiten, welche Aspekte den Ausschlag geben für erfolgreiche Vertragsabschlüsse und langfristige Kontakte. Und Sie erfahren, wie Sie selbst sich optimal einbringen können, um Russlandgeschäfte zuverlässig abzuwickeln.

Sie lernen die russischen Denk-, Kommunikations- und Verhaltensmuster kennen und erhalten einen Überblick über die kulturellen Unterschiede. Praktische Anregungen erleichtern Ihnen das Umsetzen Ihrer Geschäftskonzepte in Russland.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 23257

1x1 des Exports am 20.10.2009 in Nagold

Das Seminar vermittelt Grundlagen für eine strukturierte Exportabwicklung. Die Teilnehmer/-innen erhalten einen Überblick über die verschiedenen Fachgebiete, die bei Warenlieferungen in die EU und in Drittländer berücksichtigt werden müssen. Zielgruppe sind Exporteinsteiger/-innen.

➤ Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 22374

Aktuelle Ausfuhrvorschriften und Zollregelungen am 21.10.2009 in Pforzheim

Die Seminarteilnehmer/-innen gewinnen Kenntnisse über die aktuellen Ausfuhrvorschriften und Zollregelungen. Seminarinhalt:

- Basisregeln des Ausfuhrverfahrens unter ATLAS
- Vereinfachte Ausfuhrverfahren unter ATLAS
- Der Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte (ZWB/AEO) – aktueller Stand
- Präferenz- und Ursprungsrecht

➤ Programmdetails: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 16394

VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN

BMW-Geschäftsreiseprogramm Energieeffizienz

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterstützt deutsche Unternehmen bei der Erschließung von Auslandsmärkten, die Produkte und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz anbieten. Die Exportinitiative Energieeffizienz übernimmt hierbei eine "Türöffnerfunktion" im Ausland.

Das Geschäftsreiseprogramm unterstützt Sie individuell bei dem Ausbau Ihrer Auslandsaktivitäten. Dieses Geschäftsreise-Angebot ist für Ihr Unternehmen kostenlos, Sie tragen lediglich Ihre eigenen Reise- und Unterbringungskosten. Die Auslandshandelskammer organisiert in Absprache mit Ihnen individuelle Gesprächstermine.

Zusätzliche Informationen zu den Zielmärkten des Geschäftsreiseprogramms und der Exportinitiative Energieeffizienz finden Sie unter:

➤ <http://www.encyfrom-germany.info/EIE/Navigation/aktuelles.did=305090.html>

Malaysia/Singapur: Unternehmerreise „IT meets Logistics“ mit branchenübergreifenden Kontakt und Kooperationsbörsen in Kuala Lumpur und Singapur, 10. bis 17.10.2009

(BWIHK/bw-i) Malaysia hat in den letzten Jahrzehnten eine stürmische wirtschaftliche Entwicklung erlebt. Vom agrarischen Rohstofflieferanten in den 1970er Jahren wurde das Land eine der wichtigsten Handelsnationen im Bereich elektronischer Bauelemente und anderer IT-Güter. Malaysia ist eine gelenkte Marktwirtschaft und will bis zum Jahr 2020 den Status eines entwickelten Industrielandes erreichen ("Vision 2020"). Dafür wurden Entwicklungspläne mit Budgetvorgaben verabschiedet, in denen auch die Logistik Anwendung findet.

Der moderne Stadtstaat Singapur gilt als Drehschleibe Südostasiens mit einem exzellenten Angebot an Logistikdienstleistungen. Im internationalen Vergleich erhalten sowohl der See- als auch der Frachtflughafen regelmäßig Spitzenbewertungen und Auszeichnungen. Daher steuern fast alle renommierten Logistik- und Industrieunternehmen einen Teil ihres regionalen Versorgungsmanagements von Singapur aus. Der Port of Singapore (PSA) gilt als größter Umschlaghafen weltweit und als einer der am besten vernetzten Standorte. Ungefähr 200 Schifffahrtsgesellschaften fahren ihn an und verbinden den PSA mit ca. 600 Häfen in 123 Ländern.

Um Ihnen die Wachstumsmärkte in Südostasien näher zu bringen, veranstaltet Baden-Württemberg International mit Förderung der baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern vom 10. bis 17. Oktober 2009 eine Unternehmerreise nach Singapur und Malaysia. Die Unternehmerreise bietet Ihnen Möglichkeit, mehr über die IT und Transport-/Logistikbranche in Malaysia und Singapur zu erfahren sowie in Kontakt mit vor Ort tätigen Unternehmen zu treten.

Branchen: Transportwesen/Logistik, Intralogistik, Informationstechnologie/Telekommunikation, IuK-Dienstleistungen/Software.

➤ Unterlagen: <http://event.bw-i.de?id=998>

Saudi Arabien: Wirtschaftsdelegationsreise mit branchenübergreifenden Kontakt- und Kooperationsbörsen in Riad und Jeddah, 09. bis 15.10.2009

(bw-i) Saudi Arabien ist von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise weit weniger betroffen als die meisten Länder. Die in den letzten Jahren aufgrund des hohen Ölpreises erwirtschafteten Überschüsse reichen aus, um die geplanten Investitionen zu tätigen, auch wenn die Krise noch einige Zeit anhalten sollte.

Die EIU rechnet aufgrund der Finanzkrise und gedrosselter Erdölförderung für 2009 mit einem Wachstum von ca. 3% (Stand Ende 2008) während der IWF für 2009 ein Wachstum von knapp über 4% prognostiziert (Stand Ende 2008). Insgesamt sollen im Zuge von Modernisierung und Diversifizierung bis 2020 über 500 Mrd. US\$ investiert werden.

Vom guten Ruf deutscher Produkte und dem Wunsch Saudi Arabiens nach intensiveren Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland können baden-württembergische Firmen profitieren.

➤ Unterlagen: <http://event.bw-i.de?id=1000>

Kroatien/Slowenien: Branchenübergreifende Kontakt- und Kooperationsbörsen in Zagreb und Ljubljana, 02. bis 05.11.2009

(bw-i/BWIHK) Slowenien gilt als Musterschüler unter den neuen EU-Mitgliedern. Kroatien ist ein Transitionsland mit klarer Orientierung zu einer überwiegend privatwirtschaftlich strukturierten Marktwirtschaft. Eine im März 2009 von bw-i durchgeführte Marktanalyse für Slowenien und Kroatien identifizierte in beiden Ländern als aussichtsreichste Branchen den Umweltsektor (Abfall- und Wasserwirtschaft, erneuerbare Energien), die Metallverarbeitung und die Zulieferindustrie. In diesen Bereichen bieten sich v.a. für diejenigen baden-württembergischen Firmen gute Geschäftsmöglichkeiten, die Erfahrungen und Technologien auf den Gebieten Recycling und Müllverbrennung anbieten können.

Im Bereich der Metallindustrie erfordert die Fertigung von komplexen Produkten eine Neuorientierung der bisherigen Marketingstrategie. Dazu gehört auch die Kooperation mit ausländischen Unternehmen bei der Rohstoffbeschaffung und der Entwicklung neuer Technologien und Produkte. Auch hier bieten sich gute Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Der Fokus der Reise liegt auf den oben erwähnten Branchen, wobei aber die Teilnahme Unternehmen aus allen Branchen offen steht.

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, den slowenischen und kroatischen Markt selbst kennen zu lernen und mit ausgewählten Geschäftspartnern erste Kontakte zu knüpfen oder bereits bestehende zu vertiefen. Individuelle Vorgaben bestimmen bereits im Vorfeld die Auswahl der jeweiligen Gesprächspartner sowie die Inhalte der Gespräche.

➤ Unterlagen: <http://event.bw-i.de?id=934>

Unternehmerreise „Gesundheitsmarkt Niederlande“, 19. bis 21.01.2010

(Enterprise Europe Network) Vom 19. bis 21. Januar 2010 organisiert die IHK Rhein-Neckar im Rahmen der Aktivitäten des Enterprise Europe Network eine Markterkundungsreise in die Niederlande. Baden-württembergische Unternehmen aus der Gesundheitsbranche haben dabei die Möglichkeit den Markt kennen zu lernen oder bereits bestehende Geschäftsbeziehungen auszubauen. Bei dem Besuch zweier privater Krankenhäuser und mehrerer individueller Vertriebspartnergespräche haben die Unternehmen die Möglichkeit, sich über die Geschäftschancen der niederländischen Gesundheitswirtschaft zu informieren und das Potential für ihr eigenes Unternehmen zu prüfen. Ein Erfahrungsaustausch mit deutschen Unternehmen aus der Branche, die sich bereits erfolgreich auf dem niederländischen Markt etabliert haben, rundet die Reise ab.

Kontakt: IHK Rhein-Neckar/Enterprise Europe Network, Herr Wilbert Somers, Tel. 0621 1709-227, wilbert.somers@rhein-neckar.ihk24.de und Frau Heide Schmidt, Tel. 0621 1709-147, heide.schmidt@rhein-neckar.ihk24.de

LÄNDERINFORMATIONEN

➤ Brasilien: Kreditzugang in Brasilien zurück auf Vor-Krisen-Niveau

(gtai) Die ersten Anzeichen wirtschaftlicher Erholung zeigen sich in Brasilien auch im Finanzsektor. Die kleinen und mittleren Banken bekommen wieder Zugang zu Kapital und verleihen fast genau so viel Geld an die Unternehmen wie vor dem Ausbruch der Krise. "Es gibt kein Liquiditätsproblem mehr und auch das Vertrauen zwischen den Banken ist wieder hergestellt", sagt Renato Martins Oliva, Präsident des Bankenverbands ABBC. Sowohl der Leitzins als auch die langfristigen Zinsen sinken. (Internetadressen)

➤ China: Umfrage der AHK bestätigt Vertrauen der deutschen Firmen in den Standort

(AHK) Die deutschen Unternehmen in China schätzen ihre Lage grundsätzlich positiv ein. Sie rechnen damit, dass sich die chinesische Wirtschaft spätestens im ersten Halbjahr 2010 wieder erholen wird. Dabei profitieren die Firmen vom wachsenden Binnenmarkt und erwarten, dass das chinesische Konjunkturprogramm zur wirtschaftlichen Erholung beitragen wird. Als größte Schwierigkeiten nennen die Unternehmen derzeit zu hohe Fixkosten v. a. im Personalbereich sowie eine niedrige Zahlungsmoral der chinesischen Kunden. Rund 60 Prozent der Befragten gaben an, weitere Investitionsvorhaben auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Das sind einige der wichtigsten Ergebnisse des "Greater China Business Confidence Survey", Weitere Umfrageergebnisse über: Frau Ines Ahrens, E-Mail ahrens.ines@sh.china.ahk.de

China: Automobilindustrie

Die Automobilindustrie ist eine der wichtigsten Industriebranchen weltweit und für die Unternehmen der Branche gibt es derzeit keinen interessanteren Ort als China. Als eine der Schlüsselindustrien der chinesischen Wirtschaft und wichtigste Branche für deutsche Unternehmen wird ein Eintritt in diesen umkämpften Markt immer bedeutungsvoller, denn das Potenzial dieser jungen und dynamischen Industrie ist noch lange nicht ausgeschöpft. Die Nachfrage der Chinesen nach Fahrzeugen wächst beständig und für das Jahr 2020 wird das Automobilaufkommen von derzeit 65 schon auf etwa 130 Millionen geschätzt.

Seit Beginn der 80er Jahre bricht der Strom internationaler Unternehmen der Automobilbranche nach China nicht ab. Wie aber funktioniert der chinesische Automobilmarkt? Welche Entwicklungen haben sich in den letzten Jahren ereignet, was sind die Zukunftstrends und mit welchen Konsequenzen muss gerechnet werden? Dieses Buch gewährt tiefgehende Einblicke in die hochdynamische chinesische Automobilindustrie.

2009, 372 Seiten, 48 EUR, ISBN 978-3-940114-03-7, erhältlich über den deutschen Buchhandel oder über den DIHK Onlineshop

➤ (<http://www.dihk.de>)

➤ **Hongkong: Bedarf an Medizintechnik wächst weiter**

(gtai) Wer einmal in Hongkong ein öffentliches Krankenhaus betritt, dürfte sich über die gute technische Ausstattung wundern. Die privaten Kliniken müssen daher ständig in ihre Gerätschaften investieren, um ihren staatlichen Konkurrenten einen Schritt voraus zu sein. Hightech aus Japan, den USA und Deutschland sind in der Sonderverwaltungsregion (SVR) sehr gefragt. Die entsprechenden Brancheneinfuhren sind aber nicht nur für den inländischen Bedarf bestimmt, sondern werden auch in die VR China reexportiert.

➤ **Italien: Produktionssturz bei Italiens Werkzeugmaschinen**

(gtai) Die Prognosen für Italiens Werkzeugmaschinenbranche sind 2009 schlimmer als befürchtet. Die volkswirtschaftliche Abteilung des Herstellerverbandes UCIMU erwartet für das gesamte Jahr einen Produktionsrückgang um ein Drittel. Ursprünglich war mit einem Minus von 7% gerechnet worden. Sowohl die Auslands- wie auch die Inlandsorder sollen um über 30 % sinken. Positive Auswirkungen der jüngsten Regierungsmaßnahmen, wie Steuererleichterungen für reinvestierte Gewinne, werden erst 2010 erwartet. (Kontaktanschrift)

Katar: Katar will ausländischen Firmen Marktzugang erleichtern

(gtai) Katar gilt als Boomland schlechthin. Trotz internationaler Wirtschaftskrise wird das Bruttoinlandsprodukt des Golfstaats dieses Jahr um gut 10 % wachsen, für 2010 sind die Prognosen noch besser. Dazu tragen neue Gasverflüssigungsanlagen wesentlich bei. Das Emirat will gleichzeitig aber die Abhängigkeit vom Öl- und Gasgeschäft mindern und investiert daher massiv, etwa in den Ausbau der Industrie sowie in die Infrastruktur. Auch der Finanzstandort soll gestärkt werden. Die Regierung hat ausländischen Firmen in einigen Branchen den Marktzugang erleichtert.

➤ **Lateinamerika: Deutsche Medizintechnik zunehmend gefragt**

(gtai) In Lateinamerika nimmt das Thema Gesundheit einen immer größeren Stellenwert ein. Die Einkommenssituation der Privathaushalte verbesserte sich in der Region in den vergangenen Jahren stetig. Zugleich verzeichneten viele Staaten höhere Einnahmen. Damit stiegen die Möglichkeiten, in die private und öffentliche Gesundheitsversorgung zu investieren. Über die Chancen, die sich dabei für deutsche Unternehmen ergeben - trotz und vor allem nach der Finanz- und Wirtschaftskrise, berichtet die neue Studie "Der Medizintechnikmarkt in Lateinamerika".

➤ **Schweden: Zahlungsverkehr und Exportfinanzierung nicht von Krise betroffen**

(gtai) Schwedens Rahmenbedingungen in Sachen Zahlungsverkehr und die ansässige Finanzdienstleistungsbranche sind bestens auf den internationalen Handel eingestellt. Ein Manko besteht in diesem Zusammenhang nach wie vor im fehlenden Euro. Schwedens Zahlungsmoral zählt zusammen mit den anderen skandinavischen Ländern zu den höchsten in der Welt. Es gibt aufgrund der hohen Informationstransparenz eine Vielzahl verlässlicher Informationen über die Zahlungsfähigkeit potenzieller Kunden. (Kontaktanschriften)

➤ **Tadschikistan: Wirtschaft ist besser als ihr Ruf**

(gtai) Die Republik Tadschikistan, ein schwer zugängliches Hochgebirgsland mit den höchsten Gebirgsketten der GUS im Pamir-Hochland, ist an einem forcierten Ausbau von Kooperation und Handel mit deutschen Unternehmen interessiert. Der 143.100 qkm große und 7,3 Mio. Einwohner zählende Staat gilt zwar als ein wirtschaftlich noch wenig entwickeltes, aber keinesfalls ressourcenarmes Land. In vielen Sektoren gibt es durchaus interessante Chancen für eine gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit.

➤ **Ungarn: Chancen und Rückschläge im Gesundheitssektor**

(gtai) Krankenhäuser werden in Ungarn modernisiert, Tageskliniken neu gebaut, und die Regierung legt eine Strategie zur Steigerung der Behandlung von "Touristen" durch Ärzte in Ungarn vor. Rückschritte gibt es aber bei der Gesundheitsreform. So wird der private Krankenhausbetreiber Hospinvest abgewickelt. Die Osteuropabank (EBWE) hatte ihr Paket von knapp 30 % an Hospinvest schon im März 2009 abgestoßen. (Kontaktanschriften)

➤ **USA: Kreditbeschaffung bleibt schwierig**

(gtai) Mit massiven Hilfsprogrammen versuchen das US-Finanzministerium und die amerikanische Notenbank, die Kreditbremse zu lösen. Allerdings ist die bisherige Erfolgsbilanz eher enttäuschend. Die Mehrheit der US-Unternehmen berichtet von weiterhin großen Problemen bei der Gewährung neuer oder der Verlängerung auslaufender Kredite. Viele Firmen versuchen zudem, ihren Schuldenberg abzubauen oder zumindest einen weiteren Anstieg ihrer Kreditverpflichtungen zu vermeiden. Investitionspläne sind stark gekürzt worden.

STELLENGESUCHE

Dipl. Betriebswirtin mit MBA Abschluss in ungekündigter Stellung sucht neuen Wirkungskreis im Bereich Veranstaltungsmanagement, internationales Projektmanagement, Marketing/Sales (RU/DE/EN) in BAD Region. chernik.galina@gmail.com , T.016097813662

Ungarin, 37 Jahre, Diplom-Volkswirtin, zusätzliche Abschlüsse als Handelsmanagerin und als Kauffrau, gute Deutschkenntnisse, Berufserfahrung als stellvertretende Gruppenleiterin in einer internationalen Großbank in Budapest, möchte aus persönlichen Gründen in die Region Nordschwarzwald übersiedeln. Gesucht wird eine Tätigkeit bei einem deutschen Unternehmen, bei dem sie ihre Fähigkeiten im Bereich Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft sowie im Bereich Finanzwesen einsetzen kann. Auch eine Tätigkeit im rein kaufmännischen Bereich wäre angenehm. Gute Kenntnisse im Umgang mit MS-Office-Produkten sowie Führerschein vorhanden. E-Mail kovacserika@vivamail.hu.

SONSTIGES

Wirtschaftsministerium fördert Auslandspraktika für junge Fachkräfte

(WM BaWü) Im Rahmen des Programms EURODYSSÉE sind noch Plätze frei für junge Fachkräfte aus Baden-Württemberg im Alter von 20 bis 30 Jahren, die für mehrere Monate ab Oktober 2009 ein Praktikum in einem Betrieb in einer europäischen Region absolvieren möchten.

"Auslandspraktika sind für junge Menschen eine tolle Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern sowie berufspraktische und allgemeine Lebenserfahrungen zu sammeln", erklärte Wirtschaftsminister Ernst Pfister. Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich daher an der durch die "Versammlung der Regionen Europas" 1985 ins Leben gerufenen Kooperation EURODYSSÉE, zusammen mit rund 30 europäischen Partnerregionen, überwiegend aus Spanien und Frankreich. Eine empfangende Organisation in der Zielregion sorgt dabei für Unterkunft, einen Sprachkurs und die Vermittlung der Praktikanten in einen passenden Betrieb. Ein Rahmenprogramm bietet Einblicke in Kultur und Lebensart der Gastregion. Dank der Förderung des Wirtschaftsministeriums erhalten die Praktikantinnen und Praktikanten für die Dauer ihres Auslandsaufenthaltes einen finanziellen Zuschuss, der die Kosten für den Sprachkurs und die Lebenshaltungskosten abdeckt. Die genaue Förderhöhe ist abhängig vom jeweiligen Zielland und der Dauer des Auslandsaufenthaltes (je nach Region 4 bis 6 Monate).

Bewerbungen für ein Auslandspraktikum sind ab sofort und bis spätestens September 2009 bei der mit der Vermittlung beauftragten F+U GmbH in Heidelberg möglich. Die Ausreisetermine liegen im Oktober 2009.

Weitere Informationen finden Sie unter dem Stichwort "Eurodysee" auf der Internet-Seite

➤ <http://www.wm.baden-wuerttemberg.de>

IMPRESSUM

Die Außenwirtschaftsnachrichten der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald werden mit Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), der Auslandshandelskammern (AHKn) und Germany Trade and Invest (gtai) verfasst. Sie werden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Die Bonität der erwähnten Firmen und Personen wurde nicht geprüft. Angebotene Unterlagen werden drei Monate ab Erscheinungsdatum bereitgehalten. Für unverlangt zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim
Tel. 07231/201-0
Fax 07231/201-158

Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:
Birgit Tischendorf

Internet: <http://www.nordschwarzwald.ihk24.de>

ANSPRECHPARTNER IM REFERAT AUSSENWIRTSCHAFT

IHK Nordschwarzwald in Pforzheim

Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim

BERND SCHMIDT

Tel. 07231/201-139
Fax 07231/201-239
E-Mail: schmidt@pforzheim.ihk.de

BIRGIT TISCHENDORF

Tel. 07231/201-136
Fax 07231/201-236
E-Mail: tischendorf@pforzheim.ihk.de

GABRIELA TISCHLER

Tel. 07231/201-129
Fax 07231/201-268
E-Mail: tischler@pforzheim.ihk.de

SARI ULMER

Tel. 07231/201-129
Fax 07231/201-268
E-Mail: ulmer@pforzheim.ihk.de

IHK – Geschäftsstelle Freudenstadt

Gewerbegebiet Wittlensweiler
Marie-Curie-Str. 2
72250 Freudenstadt

ELKE MÖNCH

Tel. 07441/86052-18
Fax 07441/86052-10
E-Mail: moench@pforzheim.ihk.de

IHK – Geschäftsstelle Nagold

Lise-Meitner-Str. 23
72202 Nagold

Ursprungszeugnisse / Carnets ATA

BARBARA HELBER

Tel. 07452/9301-12
Fax 07452/9301-99
E-Mail: helber@pforzheim.ihk.de

Redaktionsschluss: 28.08.09